

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 24 (1926) |
| Heft: | 9 |
| Rubrik: | Mitteilungen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schönen und verantwortungsvollen Berufe. Sobald sie jedoch erkennen muß, daß Krankheitsvorgänge auftreten, die außerhalb ihrer Kompetenzen liegen, säume sie keine Sekunde und hole ärztliche Hilfe. Sie gibt damit keine Blöße zu, sondern beweist, daß sie auf der Höhe der Situation steht. „Dem Anfange nehn“ ist mit gutem Recht einer der bedeutendsten Wahrprüche der Heilkunst.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Simmen, Zürich.
Frau Gysin, Pratteln (Baselland).
Frau Goldinger, Pratteln (Baselland).
Frau Gloor-Meier, Hendschiken (Aargau).
Frau Kägling, Hägendorf (Solothurn).
Frl. Marie Schwarz, Köniz (Bern).
Frau Küng, Gebenstorf (Aargau).
Mme Dard, Vallamand (Waadt).
Frau Bühl, Herrliberg (Zürich).
Frau Meier, Wohlenenschwil (Aargau).
Mme Languel, Courtelary (Bern).
Frau Strübi, Oberuzwil (St. Gallen).
Mme Cornaz, Allaman (Waadt).
Frl. Marie Koller, St. Anna (Luzern).
Frau Schneberger, Eggerkingen (Solothurn).
Frau Müller-Küfer, Lengnau (Aargau).
Frau Strittmatter, Winterthur.
Frau Eigenmann, Bruggen (St. Gallen).
Frau Knecht, Thundorf (Thurgau).
Frau Leibischer, Schwarzenburg (Bern).
Frau Dibbern, Adliswil (Zürich).
Frau Gagnaux, Estavayer-le-Lac (Freiburg).
Frau Enderli, Niedermuhl (Aargau).
Frl. Gehrig, Sihligen (Uri).
Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich).
Frau Wyss, Dulliken (Solothurn).
Mme Bodoz, St-Saphorin (Waadt).

Angemeldete Wöhnerinnen:

Frau Marie Pfanmutter, Eischoll (Wallis).
Frau Keller-Tilli, Bernex (Graubünden).

- Eintritte:**
 149 Frau Rupp, Engelburg (St. Gallen), am 14. August 1926.
 117 Frl. Verena Baumberger, Schöftland (Aargau), am 24. August 1926.
 Seien Sie uns herzlich willkommen!
Die Krankenkasskommission in Winterthur:
 Frau Uckert, Präsidentin.
 Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin.
 Frl. Rosa Manz, Aktuarin.

Eodesanzeige.

Am 1. September starb

Frau Rosa Gerber
Rüschberg (Baselland), an Fleischvergiftung im Alter von 44 Jahren.
Um ein freundliches Gedanken der lieben Verstorbenen bitten **Die Krankenkasskommission.**

Krankenkasse-Notiz.

Anlässlich eines Familienfestes wurde der Krankenkasse die Summe von Fr. 50.— geschenkt, welche wir hiermit bestens danken.

Die Kassierin.

* * *

Vom 1. bis 10. Oktober können wieder die Quartalsbeiträge IV 1926 per Postcheck VIII b 301 einzahlt werden, Fr. 9. 05. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme Fr. 9. 25. Um Nachzahlung der rückständigen Beiträge bittet **Die Kassierin.**

Schweizerischer Hebammentag in Lausanne.

(Fortsetzung.)

Protokoll der Delegiertenversammlung des Schweiz. Hebammenvereins

Montag, den 7. Juni, in der Maternité.

B. Bericht der Sektion Sargans-Werdenberg:

Geehrte Zentralpräsidentin! Werte Kolleginnen! An der letzjährigen Delegiertenversammlung in St. Gallen wurde uns der Auftrag zuteil, dieses Jahr in Lausanne Bericht über unsere Sektion abzugeben.

Wir kommen diesem mit folgenden Zeilen nach. Unseren letzten Sektionsbericht haben wir 1921 in Neuhausen am schönen Rheinfall abgegeben. Seither haben wir in unserer Sektion sozusagen keine großen Veränderungen zu verzeichnen, als daß einige Mitglieder unserem Vereine untreu geworden sind, teils wegen Familienerhaltungen, teils wegen Gleichgültigkeit. Es sind also vier Kolleginnen ausgetreten, und nur eine ist neu eingetreten.

Es werden jährlich zwei bis drei Versammlungen abgehalten, wenn immer möglich mit ärztlichem Vortrag. Die Versammlungen verteilen wir in die Gemeinden der beiden Bezirke, um damit den Verhältnissen unserer Landhebammen entgegen zu kommen. Unsere Sektion zählt gegenwärtig 29 Mitglieder, wovon zwölf Kolleginnen ihr 50. Altersjahr überschritten, und 25 bis 40 Dienstjahre hinter sich haben. Kollegin Johanna Broder-Wilshuber in Sargans mit 50 Dienstjahren, erfreut sich noch geistiger und körperlicher Freiheit; ihr 50-jähriges Jubiläum haben wir in bescheidenem Rahmen gefeiert. Ferner wurde jeder Kollegin mit 25 Dienstjahren ein silberner Löffel verabreicht.

Unsere Versammlungen dürfen besser besucht werden; meistens findet sich nur die Hälfte ein, und immer findet es die Gleichen, die mit ihrer Abwesenheit glänzen. Viele haben kein Interesse an der Vereinigung, sie sind nur zu haben, wenn etwas zu ihren Gunsten abschlägt; einige sind auch zu weit entfernt von den Versammlungsstätten. Jenen, welche die Versammlung schwänzen, wird dann durch die Kassierin prompt die Nachnahme mit Fr. 2.— Buße zugeschoben. Entschuldigungen gelten nur im Krankheitsfalle. Der Jahresbeitrag beträgt ebenfalls Fr. 2.— und wird jeweils an der ersten Versammlung des Halbjahres mit Fr. 1.— erhoben.

Unsere Tagen und Wartgelder sind kantonal, die Taxe für die einfache Geburt Fr. 40—80, bei Zwillingssgebäuten Fr. 60—100. Das Wartgeld beträgt im Minimum für jede Gemeinde-hebamme Fr. 350.—; jedoch hat es Gemeinden, die freiwillig etwas mehr leisten, auch ist in einigen Gemeinden die Desinfektion frei, was wohl überall zu begrüßen wäre.

Im übrigen erfreut sich unsere Sektion eines guten Einvernehmens, und im Namen derselben entbitte ich der heutigen Versammlung frohe Grüße, und wünsche ihr segensreiche Tagung.

Frau Hugentobler, Präsidentin.

VIBAN
Die Sicherheits Saugflasche



eine praktische Neuheit!

Vorteile: Sauger unabziehbar — Auslaufen unmöglich — Verschließbar zum Mitnehmen
Kein Zerspringen bei Abkühlung.

Preis komplett in Karton **Fr. 2.—**

Empfehlung mein reichhaltiges Lager in allen
sanitären Bedarfartikeln

für

Mutter und Kind

Fachkundige Bedienung — Spezialrabatt für Hebammen

FELIX SCHENK, Dr. F. Schenk's Nachfolger,
Sanitätsgeschäft und Bandagist
BERN, Spitalgasse 20, I. Etage

Gesucht
Die Gemeinde Celerina, Engadin, sucht per sofort eine tüchtige, paten-tierte

Wartgeld - Hebamme.

Ummeldungen sind bis zum 25. September an den Gemeindevorstand zu richten, welcher auch jede weitere Auskunft erteilt.

969 Gemeindevorstand Celerina.

Lenzburger Kindergries



968

nach ärztlichem Rezept hergestellt, ist als täglich zwei- bis dreimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinderernährung unübertraglich.

In sämtlichen «Merkläden» und vielen Spezereihandlungen erhältlich, oder mit Spezialrabatt direkt von

Geschwister Meyer, Lenzburg.
Verlangen Sie Gratismuster



Schnell das feine

NUSSA

holen, dann bekommen wir wieder

Nussa-Brot

Nussa „Speisefett zum Brot aufstrich“ ist frei von Tuberkeln und Chemikalien, ausgiebiger und billiger als Kuhbutter, ist in den meisten Lebensmittelgeschäften erhältlich und kommt einzigt aus dem

Nuxo-Werk

J. Kläsi 931 b

Rapperswil (St. Gallen)

Herabgesetzte Preise auf
Strickmaschinen

für Hausverdienst, in den gang-
barsten Nummern und Breiten, so-
fort lieferbar. Eventuell Unterricht
zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen
30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Küller,

Strickmasch.-Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen,
927 Nadeln für allerlei Systeme.

Vorhänge jeder Art

Vorhangstoffe
für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel

in reicher Auswahl

Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Muster bereitwillig

Fidel Graf, Rideaux,

Altstätten (St. Gallen) 928

C. Bericht der Sektion Thurgau.

Hochgeehrte Versammlung! Liebvolle Kolleginnen! Der Sektion Thurgau des schweizerischen Hebammenvereins ist es unmöglich gemacht worden „verloren zu gehen“, weil in unserem offiziellen Organ der Augustnummer 1925 aller Welt die sensationelle Mitteilung zugekommen ist: „im nächsten Jahre 1926 hat die Sektion des Kantons Thurgau ihren Bericht abzugeben“!

Dass wir Berüchtigten von Wüstindien nicht zu den Verlorenen gehören, davon möge Ihnen, verehrte Anwesende, nachfolgender Bericht Zeugnis ablegen.

Diesen Monat feiert die Sektion Thurgau ihren 21. Geburtstag. Ob's damals auch so naß und kalt war, steht nicht im Taufbuch, aber auf alle Fälle wurde ein energisches Kind aus der Taufe gehoben; denn das Kind ist um unsere Vereinsfahne, wie wir nachher sehen werden, nicht untätig gewesen. Von den damals geborenen Gründungsmitgliedern sind heuer wie durch Zufall nach 21 Jahren noch 21 am Leben. — Die Geburt unserer Sektion gab, wie uns noch die lebenden 21 Kolleginnen zu erzählen wissen, viel und heiße Arbeit. Die Bange war wiederholt anzuziegen bis einmal alles klappte, und weil die bekannte Fähigkeit meiner vertretenen thurg. Kolleginnen stets dem Grundtag huldigt: „Nicht nachlassen gewinnt“ ist auch nach diesem der Erfolg, unseres Aktivmitgliederbestand auf 70 gebracht zu haben, zuzuschreiben.

Wir haben bald auch das erste Tausend Passivmitglieder unter Dach; denn heute haben wir 843 eingeschriebene Passivmitglieder, und noch hört unsere Werbetätigkeit nicht auf, unsere wackern Thurgauerfrauen für die Sache der „weißen Frauen“ zu begeistern.

Man hat zwar bei uns im Thurgau seit Menschengedenken von uns Hebammen das Empfinden, dass wir zu den nehmenden Partei gehören, und wer will uns dies mit gutem Recht ablehnen? Wir nehmen die lieben, kleinen Erdenbürger der Mutter und geben diese Gottesgeschöpfe oft unter ganz verschiedenen Eindrücken nach harten, sorgenvollen Stunden in die zitternden Hände der glücklichen, leider Gottes aber auch oft unglücklichen Mutter. Der Hebammenberuf wird in dieser Hinsicht oft schwer verkannt und jeder Kollegin mit fühlendem Herzen tut's oft bitter weh, wenn sie mitansehen muss, ob das neugeborene unschuldige Geschöpf mit Freude oder mit Verachtung von der Mutter begrüßt wird.

Wir Kolleginnen im Thurgau gönnen einan-

der auch etwas und wenn's nach zwanzig Jahren nur ein kleiner silberner Löffel ist, so zeugt dies doch von einer Erkenntlichkeit, die einem wohlstut. Nach 30 Jahren treuer Pflichterfüllung erhält jede Kollegin aus unserer Kasse in bar Fr. 40.— nach 35 Jahren einen großen silbernen Löffel und mit 65 Jahren sogar Fr. 100.— Stirbt eines unserer Mitglieder bevor daselbe 65 Jahre zählt, so erhalten die Erben einen Sterbebeitrag von Fr. 100.— Unser Hebammenverein im Thurgau ist bestrebt, den Mitgliedern in sozialer Hinsicht zu helfen, wo zu helfen ist. Wir haben unserer hohen Regierungszeit vor nicht langer Zeit eine Petition eingereicht in Bezug auf:

1. Erhöhung des Wartgeldes;
2. Festsetzung einer Minimalgeburtstage und
3. Erhöhung der Pension für kranke und altersschwache Hebammen.

Die Antwort auf diese Petition steht noch aus, doch leben wir in der Hoffnung, dass uns wie allgemein üblich „mehr oder weniger“ entsprochen wird.

Wir Thurgauerhebammen spüren einerseits den Geburtenrückgang und andererseits die Privatkliniken in ganz erheblicher Weise; dessen ungeachtet suchen wir mit vermehrter Hingabe und Liebe das Vertrauen unserer Schützlings zu erlangen nach der Weise des Dichters:

„Ist noch ein Rest von Vieh in Dir,
O geize nicht und gib ihn her;
Die reiche menschenvolle Welt
Ist ja der Liebe gar so leer.“

Felben, den 7. Juni 1926.

Die Präsidentin der Sektion Thurgau:
Frau Siegenthaler.

8. Anträge der Sektionen.

a) Antrag der Sektion Appenzell. Es soll in Zukunft auch eine Sektion Mitglieder aufnehmen dürfen, ohne dass dieselben gezwungen werden dem Schweizerischen Hebammenverein beizutreten. Frau Himmelberger begründet kurz den Antrag der Sektion. Sie wünscht diese Änderung, weil es verschiedenen Mitgliedern nicht möglich ist im Schweizerischen Hebammenverein zu sein, da viele Gemeinden kein Wartebogen und wir dazu niedre Taxen haben. Sie möchten aber der Sektion sich anschließen, um auch mitmachen zu können, wenn es sich um Eingaben an den Kantonsrat handelt.

Frau Bücher stellt fest, dass wir überall die gleiche Erscheinung haben. Die Leute wollen sich einfach nicht versichern lassen. So ist es

mit der Häuserversicherung. Man sagt: Mein Haus brennt nicht ab. Aber schließlich brennt es eben doch. Die Hebammen sollten wissen, dass man krank werden kann. Die paar Franken, welche die Versicherung dafür kostet, kann man aufbringen.

Frau Himmelberger findet, dass die Sektionen auf sich selbst angewiesen sind und beim schweizerischen Verein keine Hilfe finden. Frau Bücher bleibt aber dabei, dass die Krankenkasse und die Zeitung nicht unterschätzt werden dürfen. Andererseits beharrt erster darauf, dass der Einwurf bezüglich der Krankenkasse stimme, dass man aber keine Hilfe finde, wenn man z. B. wegen der Wartgelder vorstellig werden müsse. Darauf macht Fr. Wenger darauf aufmerksam, dass man schon wiederholt Erfolge aufzuweisen hatte, wenn der Zentralvorstand sich an die Kantone wandte. Frau Schenker meint, dass es in jeder Sektion Mitglieder gebe, welche dem Gesamtverein nicht angehören, da ja kein Zugang auf die Mitglieder ausgeübt werden könnte. Auch Frau Bandli hält dafür, dass vom schweizerischen Verein aus zu wenig geschehe. Es sollte sich eben der Zentralvorstand mehr mit den Sektionen befassen.

Hierauf bemerkt die Zentralpräsidentin, dass der Zentralvorstand seine Pflicht schon tue, doch müssten sich die Sektionen auch an ihn wenden, statt einfach ihre Unzufriedenheit an den Tag zu legen. Frau Meyer benutzt die Gelegenheit, wieder einmal das Basler Lieblingsthema von dem Hebammensekretär aufzugreifen, wobei aber sogleich abgewinkt wurde. Außerdem beteiligen sich Frau Benz, Frau Wyss, Frau Endertli und Pfarrer Büchi an der Diskussion. Erster legt dar, wie große Bedeutung der Beitritt zum Schweizer Hebammenverein für alle Hebammen habe, speziell wegen der Krankenkasse, während ein Einzelmitglied von den Sektionen nichts habe, die beiden andern Frauen erklären, dass in ihren Sektionen keine Mitglieder seien, welche dem Gesamtvereine nicht angehören. Pfarrer Büchi bittet, keine Änderungen an den Statuten vorzunehmen. Leider gibt es viele Sektionen, welche sich an diese Bestimmung nicht halten; um so mehr sind die zu loben, welche alle Mitglieder anhalten, zum schweizerischen Verein zu gehen.

In der Abstimmung wird mit Mehrheit beschlossen, dass keine Statutenänderung Platz greifen solle.

b) Antrag der Sektion Bern: Den Mitgliedern der Zeitungskommission soll in Zukunft die Reise zu den Delegierten- und

Der Familie Glück:

sich mehr mit verfälschten Käseses zu behelfen, fordern. Versuchen Sie es mit Käse Hag, dem reinen, unschädlichen, kosteinreichen Bohnenkäse. Käse Hag alle Käsefreuden. Da Käse Hag kosteinrei ist, schadet er weder der Mutter noch dem Kind. Größere Kinder trinken mit Wonne Milch mit Käse Hag. Lernen Sie die Wohlthaten des Käse Hag erkennen. Achten Sie beim Einkauf aber darauf, dass Sie die Originalpakete mit dem aufgedruckten, symbolischen „Rettungsring“ erhalten, damit Sie vor minderwertigen Nachahmungen geschützt sind.

980

Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

sind die bestbewährten und **vollkommensten Binden der Gegenwart**. Sie werden von den Herren Aerzten aufs wärmste empfohlen und sind in fast allen Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten **vor** sowie **nach der Geburt** unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften, wo nicht, direkt bei der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler
Lausanne

Verlangen Sie unseren illustrierten Gratis-Katalog



906

Generalversammlungen ebenfalls bezahlt werden, wie das bei den andern Kommissionen bisher üblich war."

Frau Wyss begründet den Antrag. Zuerst hatte man nur einige Franken Betriebskapital, so daß man sogar das Geld entlehnen mußte, um den Redaktor zu bezahlen. Nun haben sich die Verhältnisse geändert, kommen doch bisher an die Krankenkasse Fr. 26,000.— abgegeben werden. Man hat nun gefunden, es sei nur gerecht, wenn die Kommissionsmitglieder auch die Reiseentschädigung erhalten, wie die übrigen. Man hat seit 20 Jahren nichts gesagt, weil auch gegenüber der Zeitungskommission einmal der Vorwurf erhoben wurde, sie sei zu gut bezahlt. Die Mitglieder der Kommission sollen das Recht haben, an der Delegiertenversammlung und Generalversammlung teilzunehmen auf Kosten des Zeitungswesens.

Frau Schenker hält dafür, daß es hier keine lange Debatte brauche, weil der Antrag ganz selbstverständlich sei und durch die Annahme nur ein seit langem bestehendes Unrecht gut gemacht werde. Derselben Auffassung ist auch der Zentralvorstand.

Der Antrag wird in der Abstimmung einstimmig angenommen.

9. Wahlvorschlag für die Vorortsektion (Zentralvorstand) für die neue Amtsperiode 1927/31.

Frau Endelerli verliest zu Beginn das Gedicht vom Winterthurer Storch, das auf ein Lob des Zentralvorstandes ausgeht und den bisherigen Zentralvorstand aufmuntert, noch einmal die Würde und Bürde des Amtes zu übernehmen.

Frau Sorg, Zentralpräsidentin, dankt die gute Absicht der Winterthurer Kollegin; allein mit der guten Absicht ist es nicht getan. Es geht einfach nicht anders, wir müssen einen neuen Zentralvorstand wählen. Um unliebsame Vorwürfe, wie sie bei der Wahl in Schaffhausen stattfanden, zu vermeiden, hat die Sprechende in der Zeitung die Sektionen, welche den Zentralvorstand stellen wollen, ersucht, sich zu melden. Einzig Aargau hat sich bereit gezeigt, diese Würde und Bürde zu übernehmen. Es wird sich nun fragen, ob von anderer Seite auf diese Ehre Anspruch gemacht wird.

Nun erhebt sich eine lange Diskussion darüber, ob man der Sektion Aargau den Vorort übertragen könne oder nicht. Da es sich um eine

sehr wichtige Sache handelt, kommt es darauf an, ob eine Sektion auch die Leute hat, welche sich für den Zentralvorstand eignen würden. Diese dürfen natürlich nicht zu weit auseinander wohnen. Die Bedenken, welche gegenüber Aargau geoffenbart werden, entspringen nur der Sorge, daß ja dieses wichtige Amt nicht in unrichtige Hände komme. Ein anderer Vorschlag wird ernsthaft nicht gestellt. Frl. Marti erklärt, daß die Aargauer bereit seien, die Wahl anzunehmen, und es wird der Vorschlag von anderer Seite unterstützt, umso mehr als man vor fünf Jahren die Sektion Aargau allen Ernstes angefragt hatte, ob sie den Vorort nicht übernehmen wolle.

In der darauf folgenden Abstimmung wird die Sektion Aargau als Vorort vorgeschlagen. Dagegen erhebt sich keine Stimme.

10. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinstässe. Ohne Gegenantrag wird die Sektion Aargau bestimmt.

11. Ort der nächsten Delegierten- und Generalversammlung. Die Einladung von Biel kann nicht berücksichtigt werden, da es nicht gut geht, zweimal nacheinander die Versammlung in der Westschweiz abzuhalten. Es soll der Generalversammlung Basel vorgeschlagen werden.

Hierauf lädt Herr Professor Rossier die Damen mit herzlichen Worten ein, einen Tee mit belegten Brötchen einzunehmen. Der liebenswürdigen Einladung wird gerne Folge geleistet.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Es diene den Mitgliedern zur Kenntnis, daß in nächster Zeit an alle Vereinsmitglieder Fragebogen zugeschickt werden, mit der Bitte, dieselben prompt auszufüllen und sobald wie möglich wieder retour zu senden, an die Präsidentin Frl. Marti in Wohlen.

Näheres an der nächsten Versammlung.

Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung findet Montag den 18. Oktober, mittags 11 Uhr im „Volkshaus Löwen“ in Herisau statt. Anschließend an die Versammlung findet im Bezirksklinikum eine Diskussion über die Behandlung der Handlähmung und die Taschenrevision statt, unter der Leitung von Hrn. Dr. med. Eggenberger. Es haben somit alle Kolleginnen, auch Nichtmitglieder, vollzählig zu erscheinen.

Anschließend wird uns ein Vertreter der Firma Dr. A. Wunder Bern mit einem Vortrag beehren und darf ich verraten, daß jede Kollegin ein Geschenk mit heim nehmen darf.

Mit kollegialen Grüßen

Die Aktuarin Berta Heierle.

Sektion Baselland. Unsere Versammlung mit Jubiläumsfestlichen nahm einen guten Verlauf. Dank allen denjenigen Kolleginnen, die dazu beigetragen haben, dem Fest ein würdiges Gepräge zu verleihen, sei es in Spenden von Blumen oder in humoristischen Darbietungen, oder auch das Schibbern von Frl. Hochs Berufsleben, in Versen vorgetragen von Frau Steiner. Auch ein Kränzchen der Anerkennung gebührt der lieben Frl. Mühlleiten für die schöne Dekoration des Saales.

Es diene nun den Mitgliedern zur Kenntnis, daß die Würde auf Fr. 1. — erhöht wurde, und als Entschuldigung fallen nur noch in Betracht eigene Krankheit und Leiden einer Geburt. Auch möchten es sich diejenigen Kolleginnen zur Pflicht machen, nicht so unmündig zu handeln und dadurch junge pflichtgetreue Kolleginnen zu schädigen; es würde uns gewiß leid tun, die Namen derjenigen Hebammen zu veröffentlichen.

Warum auch einander im Berufe schädigen? Sind wir Menschen doch alle aufeinander angewiesen! Und wie überraschend schnell muß oft so ein junges Leben aushauchen; haben doch gewiß Alle den Todesschlag der Frau Gerber in Beglingen mit Schrecken entgegengenommen, die infolge Fleischvergiftung ihr Leben abgeschlossen mußte, 6 zum Teil unerzogene Kinder und einen todkranken Mann zurücklassend. — Mögen sich nun gute Menschen den elternlosen Waisen annehmen und ihnen Liebe geben, bis es dem schwer kranken Vater, der sich zur Zeit auch im Kantonsspital befindet, erlaubt wird, zu seinen, um ihre Mutter trauernden Kindern zurückzufahren.

Mit kollegialen Grüßen Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Am 7. Juli hatte unsere Sektion ein schönes Jubiläumsfestliches gefeiert auf dem Bruderholz: Frl. Schultheiss und Frau Vogel feierten ihr vierzigjähriges, Frau Vogel ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Der Wettergott war uns zwar nicht sehr günstig, es regnete in Strömen, und doch fanden sich eine hübsche Anzahl Kolleginnen ein, um bei tadeloser Bedienung ein paar gemütliche Stunden



DIALON Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

„Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertrifftene Wundpuder ist durch keinen anderen Puder zu ersetzen.“

So urteilte der ehemalige Direktor der Städt. Entbindungsanstalt Frankfurt a. M. (über 1200 Geburten jährlich), Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel.

■ Dialon ist in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich ■

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: **H. Ruckstuhl, Zürich VI**, Scheuchzerstrasse 112.

915



901

zu verbringen. Einige prächtige Musik- und Gesangsvorträge verschönerten den Nachmittag, und nur zu schnell mahnte die Pflicht zur Heimfahrt.

Erfreulicherweise haben sich vier verloren gegangene Schäfchen wieder im Verein aufzunehmen lassen, was uns sehr freute, denn es gibt immer wieder Momente, wo der Beruf ein Zusammensetzen verlangt. Unsere nächste Versammlung findet am 29. September statt, mit ärztlichem Vortrag. Wir machen die Kolleginnen darauf aufmerksam, daß bei nnent schuldigtem Richterschein nach Vereinsbeschuß Fr. 1. — Buße für Stadtgebäumen berechnet wird. Entschuldigungen sind zu richten an Frau Hasler, Amerbachstr. 59 und werden als gültig angenommen nur einen Tag nach der Sitzung. Fürs erste Halbjahr werden die Vereinsbeiträge, Fr. 2. —, eingezogen. Wir bitten um promptes Erscheinen und prompte Bezahlung, da der nächste Gebammtag unsere Kasse ziemlich in Anspruch nehmen wird.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unser Herbstausflug wird am 20. Oktober bei jeder Witterung ausgeführt, und zwar geht es in die Zuckersfabrik Aarberg. Abfahrt in Bern 12¹⁰, Lyß an 12⁴⁹, Lyß ab 12⁵⁸, Aarberg an 13⁰⁶, alles mit der Eisenbahn. Für ein gutes "Vieri" ist gesorgt. Der Vorstand erwartet viele Kolleginnen. Also auf Wiedersehen in Aarberg. Man kommt zeitig nach Hause.

Der Vorstand gelangt an die austretenden Gebäumen mit der Bitte, sich unserm Verein anzuschließen. Es freut uns, euch bei uns zu sehen, kommt auch nach Aarberg.

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag den 30. September in Thusis statt. Wir werden uns um 11 Uhr

am Bahnhof versammeln, um gemeinsam eine Spazierfahrt in die Biamala zu machen. Wir hoffen, es werden recht viele erscheinen und heißen wir auch auswärtige Kolleginnen herzlich willkommen. Damit jede nach ihrem Gutfinden raten kann, haben wir nichts Bestimmtes abgemacht, damit wir nirgends gebunden sind und frei wählen können. Kommt also, wir alle dürfen uns sicher einen schönen Spaziergang gönnen. Wir können dann alles beraten und uns gegenseitig aussprechen.

Mit kollegialem Gruß Frau Bandli.

N.B. Bitte dann noch die neue Bündnerzeitung zu beachten im Fall von Änderungen.

Sektion Luzern. Beim herrlichsten Wetter konnte unsere Fahrt „von Lozern of Wäggis zue“ abgehalten werden. Wir waren zwar wider Erwarten nur ein bescheidenes Trüppeli, und es ist für einen viel größeren Empfang vorgefertigt worden. In Wäggis wurden wir von Frau Bächler und Frau Burmühle aufs freundlichste empfangen. Ein schöner halbstündiger Spaziergang dem See entlang führte uns zum „Hotel Lüzelau“, wo allerlei Gutes auf uns wartete. Leider wurde unsere liebe Präsidentin abberufen, was der allgemeinen frohen Stimmung einen kleinen Dämpfer gab. Trotzdem blieben alle bis zum letzten Schiff, das uns beglückt und zufrieden durch den wunderbaren Abend heimwärts trug. Der werten Gastgeberin auch an dieser Stelle nochmals den herzlichsten Dank.

Für den Vorstand: Die Aktuarin.

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Versammlung vom 21. August in Stans war ziemlich gut besucht. Es gereichte uns zur Ehre, Herrn Dr. med. Wührmann in Stans zu einem Vortrag zu gewinnen. Es freuten sich alle am sehr eindrücklichen Referat über Blutungen vor, während und nach der Geburt. Herrn Dr. Wühr-

mann sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen für seine Worte und für seine selbstverfertigten, leichtverständlichen Zeichnungen, welche gleichzeitig herumgeboten wurden.

Wir hoffen später wieder einander zu treffen. Freundlichen Gruß entbietet:

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Unsere letzte Versammlung, abgehalten am 20. Juli in Rheineck, war schwach besucht. Auch fiel der angekündigte Vortrag der tit. Firma Wander aus und steht deshalb dafür auf ein andermal in Aussicht. Auch der „Doktorstuhl“ blieb leer, und so wars für die kleine Zahl der Anwesenden, ich möchte sagen fast weniger peinlich, als wenn die Vorträge stattgefunden hätten. Hoffen wir hingegen auf regen Besuch der nächsten Tagung. Dieselbe soll in Buchs stattfinden, zusammen mit der Sektion Werdenberg. Die Firma Henkel in Basel hat dies in anerkennenswerter Weise angeordnet, unser kleinen Sektionen ihren Vortrag und Vorführung bringen zu können, wie dies schon in den meisten Vereinen geschehen, wie wir aus der Zeitung erfahren. Beehren wir also die Firma mit gutem Aufmarsch und regem Interesse. Die Entfernung spielt keine Rolle, da Bahnvergütung und sogar noch ein „Zvieri“ geboten wird. Der schönen Sache zu Dank mögen sich also alle Gebäumen beider Sektionen einstellen im Hotel Bahnhof in Buchs, den 21. September, nachmittags 1 Uhr.

Die Aktuarin.

Sektion Solothurn. Unsere Herbstversammlung wird abgehalten am 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Kreuz in Lützelflüh. Die werten Kolleginnen werden aufgefordert, recht zahlreich zu erscheinen, denn Herr Doktor Ryffenegger wird uns mit einem Vortrag erfreuen.

Also liebe Kolleginnen, auf am 7. Oktober

Manche Mutter

würde gerne ihr Kind selbst stillen, wenn die Milchsekretion ausreichen würde. Manche Mutter würde darum auch für den Hinweis sehr dankbar sein, dass das altbewährte, natürliche und gänzlich alkoholfreie

Kräftigungsmittel

Biomalz die Fähigkeit besitzt, die Milchsekretion beträchtlich zu fördern. Vor und nach der Geburt täglich 2—3 Löffel Biomalz stärkt den gesamten Organismus und übt auf alle Organe einen wohligen Einfluss aus. Auf diese Weise wird die für das Gedeihen des Kindes so wichtige

Brusternährung

mächtig unterstützt.



hebt den Kräftezustand der Mutter, fördert die Stillfähigkeit und trägt auch zur Stärkung des Säuglings bei.

Kindermehl Condensierte Milch BÉBÉ



Marke BÉBÉ

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Aerzte und Hebammen berichten uns,
dass unser Kräftigungsmittel

HACOMALT ausserordentlich milchbildend

sei, wenn es gleichzeitig mit viel warmer Flüssigkeit genossen wird.

Hebamme D. in B. hat damit bei einer Wöchnerin eine Erhöhung der Milchproduktion von 250 gr im Tag erreicht.

Haco-Gesellschaft A.-G., Bern

Erfolgreich inseriert man in der „Schweizer Hebammme“

in das schöne Bucheggberg für ein paar gemütliche Stunden, denn wir kommen ja gar selten dazu, darum wagt es, wers wagen kann, der Vater Storch soll an diesem Tage aus-schalten.

Mit kollegialem Gruß und auf frohes Wieder-sehen verbleibt: Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag den 21. September, nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller statt. — Herr Drasdo, Aerzte-Vertreter der Firma Dr. A. Wandler, Bern, wird uns in freundlicher Weise über die verschiedenen Wanderprodukte einen aufklärenden Vortrag halten. Wir hoffen, daß der Herr Referent eine große Zuhörerschaft begrüßen kann. Der Vorstand.

Sektion Aar. Wir sind in der glücklichen Lage, unsern lieben Kolleginnen mitzuteilen, daß es uns wiederum gelungen ist, auf nächste Versammlung, welche diesen Monat stattfindet und gewohnheitsmäßig durch Karten mitgeteilt wird, einen ärztlichen Vortrag zu hören. Wir sind es dem Herrn Referenten schuldig, daß wir alle erscheinen, von oben bis unten des Kantons, umso mehr, da wir diesmal unsere Zahlmeisterin angewiesen haben, einen ansehnlichen Beitrag an die Fahrtkosten auszuzahlen. Ebenfalls möchten wir Alle dringend ersuchen, die allfälligen Bußgelder ebenfalls zu Gunsten der Vereinsklasse abzugeben. Im Ferneren möchten wir die Kolleginnen bitten, an der nächsten Versammlung die Vereinstatuten mitzubringen, damit die Bezahlung des Jahresbeitrages auf denselben gestempelt und quittiert werden können. Im Übrigen möchten wir Ihnen verraten, daß unser Freund diesmal der Versammlung die Ehre des Besuches geben wird.

Also sollen diesmal alle erscheinen.

Der Vorstand.

— Unsere nächste Vereinsversammlung wird voraussichtlich anfangs Oktober stattfinden und

zwar, wenn nicht unvorhergesehene Umstände obwalten, wieder mit ärztlichem Vortrag. Die Wichtigkeit der Traktanden und das ärztliche Thema erfordert vollzähliges Erscheinen. Ferner gelingt es uns zum erstenmal, die Reiseentschädigung auszuzahlen zu können. Gleichzeitig wird aber auch der Jahresbeitrag pro 1926, sowie die eventuellen Bußgelder eingezogen. Die Mitglieder werden ersucht, die Vereinstatuten mitzubringen, worin ihnen der Beitrag bestimmt wird. Ich ersuche die Kolleginnen, sich an diesem Tage frei zu machen und hoffe, daß sich in der kurzen Zeit kein Storch melde. Die Präsidentin.

Sektion Werdenberg-Sargans. Den werten Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß unsere Versammlung am 21. September, $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, gemeinsam mit der Sektion Rheintal in Buchs stattfindet. Die werten Kolleginnen sind höchst erfreut, die Anmeldestartan von der Firma Henkel in Basel rechtzeitig an die bezeichnete Adresse zufinden zu lassen, um die genaue Teilnehmerzahl festzustellen.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Am 26. August fand bei prächtigem Wetter unsere Autofahrt nach Weizlingen statt. Es fanden sich eine schöne Anzahl Teilnehmerinnen ein, auch ältere, dem Verein fernstehende Kolleginnen ließen sich nicht nehmen, diese schöne Fahrt mitzumachen. Abfahrt Punkt 2 Uhr, über Seen, Sennhof, Kollbrunn, nach Weizlingen, wo uns in freundlicher Weise von unserer dortigen Kollegin, Frau Sieber, eine kleine Erfrischung geboten wurde, welche wir an dieser Stelle nochmals bestens verdanken. Frisch gestärkt und fröhlaunt brachte uns unser Wagenführer durch die herrlichen Felder und Fluren, an den fruchtbefüllten Obstbäumen vorüber, an den schönen Pfäffikersee und diesem entlang nach Weizikon. Punkt $3\frac{1}{2}$ Uhr hielten wir vor dem Gasthof zum Hirschen an. Nach

einer kurzen Begrüßung von Frau Mägerle und Frau Rägi wurden wir in den oberen Saal geleitet, an den fein gedeckten und mit Blumen geschmückten Kaffeetisch. Nachdem alle ein Plätzchen gefunden hatten, wurden wir nochmals durch ein schönes Gedicht, vorgetragen von einem Töchterchen von Frau Mägerle, willkommen geheißen.

Um 5 Uhr wurde wieder aufgebrochen, denn wir hatten noch eine schöne Tour vor uns; es ging über Rüti nach Rapperswil, Meilen, Zürich, eine wunderbare Fahrt, durch all diese schönen Dörfer mit ihren prächtigen Gartenanlagen, dem See entlang. So kamen wir bei einer wunderbaren Abendstimmung am Himmel und auf dem See Zürich immer näher und näher. Um $8\frac{1}{2}$ Uhr langten wir wieder heil in Winterthur an. Dieser schöne Nachmittag wird uns allen unvergesslich bleiben. Unsere nächste Versammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Kronauer in Ob. Winterthur findet Donnerstag den 23. September, im Erlenhof statt. Es ist sehr zu wünschen, daß sich auch da die Mitglieder einfinden, denn es macht dem Vorstand keine Ehre, wenn der Arzt keine Zuhörer hat. Escheint in Scharen, denn es gibt Lehrreiches zu hören. Neue Mitglieder sind willkommen.

Der Vorstand.

Wie's zugeht.

Im Kanton St. Gallen ist die Taxe für blutig Schröpfen auf 5 Franken festgelegt.

Nun hat sich dieses Frühjahr eine ältere, ganz wohlhabende Bäuerin bei einer Hebammme auf dem Lande zum Schröpfen angemeldet und in Begleitung ihrer kleinen Enkelin begab sie sich, etwa eine Stunde weit, zu der Kollegin.

Der kalten Witterung wegen mußte diese natürlich nochmals einheizen, das warme Wasser bereiten, den Spiritus liefern, eine Stunde ar-

MOLOCO

das milchtreibende Mittel für stillende Frauen

Es werden von uns oft Auskünfte über das Präparat „MOLOCO“ verlangt, die alle mehr oder weniger die gleichen Fragen berühren, sodass wir uns zu einer Kollektivantwort entschlossen haben.

MOLOCO wird durch einen sehr sorgfältigen Fabrikationsprozess aus solchen Substanzen gewonnen, die nach neuen wissenschaftlichen Forschungen eine hohe Wirksamkeit auf die Funktion der Brustdrüsen der Wochnerin und der stillenden Frau ausüben.

Bei den zahlreichen Versuchen mit MOLOCO in Kliniken und in der Privatpraxis ergaben sich die folgenden Tatsachen:

- 1) Moloco beseitigt in durchschnittl. 80% der Fälle den Milchmangel.
- 2) Moloco vermehrt nicht nur die Quantität der Milch, sondern es verbessert auch ihre Qualität.
- 3) Moloco enthält absolut keine schädlichen Substanzen.
- 4) Moloco ruft weder bei der Mutter noch beim Säugling unangenehme Nebenwirkungen hervor (also auch keine Ausschläge etc.)
- 5) Moloco muss während der ganzen Stillzeit genommen werden, am besten gleich unmittelbar nach der Geburt. Ein Aussetzen mit dem Präparat hat meistens das Versiegen der Milch zur Folge.
- 6) Die Moloco-Tabletten sind dauernd haltbar, werden von den Patientinnen gerne genommen, es zeigt sich auch kein Widerwillen bei längerem Gebrauch.
- 7) Die durch Moloco ermöglichte natürliche Ernährung des Säuglings ist nicht nur die beste, sondern auch die billigste. Gebräucht man die grossen Schachteln à 250 Tabletten, so beträgt der per Tag ausgelegte Betrag für Moloco nur ca. 50 Cts., wogegen eine Amme oder die Schoppen aus der Michküche bei künstlicher Ernährung sich um das vielfache höher stellen, ganz abgesehen davon, dass diese dem Säugling nie die Muttermilch ersetzen können.

Befragen Sie Ihren Arzt. — Moloco ist in Apotheken erhältlich in Schachteln à 50 Tabletten Fr. 5.—, à 250 Tabletten Fr. 15.—.

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

beiten und die ganze blutige Unordnung wieder beseitigen.

Zum Schlusse mache und offerierte sie den beiden, Großmutter und Enkelin, noch einen guten Kaffee, den sich beide wohl schmecken ließen.

Für alle diese Leistungen verlangte die Hebammme 3 Franken. Die Bäuerin, von der ich dies selbst erfahren, gab dann aber auch noch ein Trinkgeld, sicher kein großes. Also ein „Trinkgeld“, für das man sich extra bedanken soll, anstatt der wohlverdienten Tasse. Ist das nicht zum Lachen, wo sich die verschiedenen Vorstände alle Mühe geben, das Los der Hebammen zu verbessern und für sie anständige Tassen und Wartgelder zu eringen? H.

Kaffee, Tee und Reizbarkeit.

Übersetzt aus der amerikanischen Zeitschrift „Good Health Magazine“.

Die Vorsteherin einer Stadtschule erzählte vor einigen Tagen dem Herausgeber ein interessantes Vortommnis aus ihrer Schule.

Es waren der Schule vom Ernährungslaboratorium aus drei Ratten geliehen worden, damit die Schüler die Folgen einer falschen Ernährungsweise selber beobachten könnten. Die eine Ratte erhielt eine gute, gefundene Nahrung, ohne Tee oder Kaffee. Eine andere wurde gefüttert mit Tee, Brot und Zuckerwerk. Der dritten gab man Kaffee, Brot und Zuckerwerk. Die erste Ratte gedieh und wurde ein großes, kräftiges Tier. Die anderen zwei waren schwach entwickelt und wurden lange nicht so groß wie die gut gefütterte Ratte. Was aber ganz besonders die Kinder interessierte, war die Tatsache, daß die gut gefütterte Ratte zum Spielen aufgelegt war, einen guten Charakter hatte und ihnen erlaubte, sich mit ihr abzugeben, während die beiden andern Ratten unfreudlich und reizbar waren. Nicht nur konnte man sich mit ihnen nicht abgeben, sondern auch unter sich bekämpften sie sich stetig. Ein kleiner Knabe,

welcher bekannt war durch seine Streitsucht, schien plötzlich seine Art geändert zu haben und kam einige Wochen später zur Lehrerin, um ihr sein Geheimnis anzuhören: „Ich habe nicht ein einziges Mal Streit gehabt, seitdem ich aufgehört habe, Kaffee zu trinken.“

Es ist kein Zweifel, daß Tee und Kaffee den Charakter beeinflussen. Ein großer Teil der Verdrießlichkeit, Reizbarkeit, Nervosität und Streitsucht mag aus guten Gründen dem ungünstigen Einfluß dieser Giftstoffe auf das Nervensystem zugeschrieben werden. Es ist bekannt, daß Tee und Kaffee Schlaflosigkeit verursachen. Dicjenigen Kaffeetrinker, welche nicht schlaflos sind, haben doch einen weniger tiefen und erfrischenden Schlaf, als er normalerweise sein sollte. Während des tiefen Schlafes werden die Nerven neu gestärkt und die Nervenzentren erhalten die Kräfte, welche sie für die normale, tägliche Tätigkeit nötig haben. Ein müdes Kind ist reizbar und launisch; müde Männer und Frauen sind nervös, rechthaberisch, unzufrieden, und sehen überall nur die Fehler, und wer kann sagen, ob nicht der ungeheure Verbrand an Tee und Kaffee in allen Nationen, welche zum Kriege getrieben haben, eine Mitursache ist an dem heutigen Chaos?

Kinderheim St. Gallen

(Eigentum der Hülfsgesellschaft)

nimmt Kinder von den ersten Lebensstagen bis zu vier Jahren auf. Nach Maßgabe des Platzes finden auch stillende Mütter, sowie kranke und körperlich zurückgebliebene Kinder Aufnahme.

Mäßige Verpflegungspreise unter Rücksichtnahme der Verhältnisse.

Garten und Liegehalle.

Leitung: Dr. Hoffmann, Spezialarzt für Kinderkrankheiten; Oberhofschwester Marie Wilhelm.

Austellung bei der Oberschwester,

Templerstr. 58, Telefon 35.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweils sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Justierung garantieren können.

Die Administration.

**Oppliger's
Kinderzwiebackmehl**
von ersten Kinderärzten
empfohlen und verordnet

ist als täglich
ein- bis zweimalige Beikost
zu der modernen gemischten
Kinder-Ernährung unüber-
trefflich.

Immer frisch und billig
direkt von der Quelle:

**Oppliger's
Zwiebackmehl**

Bern

909
~~ Gratismuster bereitwilligst ~~



Das Laxo-Digestivum

Cristolax

Extr. mali sicc.

Paraffin liquid puriss. a,a partes

Cristolax leistet bei hartnäckiger, chronischer Obstipation mehr als irgend ein anderes Präparat und hat in England die vor der Einführung des Paraffins üblichen Behandlungsmethoden verdrängt.

Cristolax macht den ganzen Darm gleitfähig und gestattet ihm so seine normale Spannkraft wieder zu gewinnen, während die üblichen Laxantia sie herabsetzen.

Cristolax schwächt nicht wie die andern Laxantia, sondern hat infolge seines Malzextraktgehaltes eine ausgesprochen raborierende Wirkung.

Cristolax ist das Laxativum

für die Säuglinge

für die Frauenpraxis

für alte Leute

nach Operationen

in allen chronischen Fällen

903

Versuchsmengen und Literatur stellen wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung.

Dr. A. Wander A.-G., Bern

Persil
das Waschmittel der
fortschrittlichen Hausfrau
HENKEL & Cie. A.G. BASEL

94

„Berna“

die lösliche
Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Dr. Hindhede

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

908

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett **Brustsalbe „DEBES“**

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, hindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit steriles Salbenstäbchen Fr. 3.50
(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)
Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

919

Engler's **Kinder-Zwieback-Mehl** Beste Kindernahrung



ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

923

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko
durch die ganze Schweiz.

Die Ernährung des Säuglings

Sobald die natürliche Nahrung nicht mehr ausreicht, tritt dieses große Problem an die sorgende Mutter heran.

Nährmittel gibt es viele, mehr aber noch unzweckmäßig ernährte Kinder. Jeder Arzt, jede Hebamme, alle die Maltovi in der Praxis versuchten, empfehlen es wegen seines großen Nährgehaltes und der leichten Verdaulichkeit.

Machen auch Sie einen Versuch und verlangen Sie heute noch ein Probemuster.

MALTOMI

vor! Kindernahrung
mit dem soßen Flößchen!

Gratisprobemuster durch

J. Stäuber

Maltovi-Fabrikation Amriswil

(K44 B)

932

Sterilisierte **Berner-Alpen-Milch**

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Staufen i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung, wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Die Adressen

der Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins, auf gummiertes Papier gedruckt, zum Versenden von Zirkularen, Mustern etc., sind zum Preise von Fr. 25.— gegen Postnachnahme zu beziehen von der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern



GALACTINA Haferschleim

Der Tendenz, Säuglingen wieder mehr Schleim zu geben, Rechnung tragend, bringen wir einen gebrauchsfertigen Haferschleim in den Handel.

Der Vorteil dieses gebrauchsfertigen Hafer-schleimes ist vor allem seine kurze Kochzeit. Fünf Minuten genügen, einen vollwertigen, dem selbst bereiteten Schleim in Qualität überlegenen, Hafer-schleim zu erhalten. Galactina Haferschleim ermöglicht der Mutter, ihrem Säugling stets frischen Schleim zu geben, so dass Komplikationen infolge Verabreichung sauer gewordenen Schleimes ausgeschlossen sind.

Von grosser Bedeutung ist auch, dass der Galactina Hafer-schleim immer den gleichen Gehalt hat, was für das Gedeihen des Säuglings von eminenter Wichtigkeit ist.

GALACTINA KINDERMEHL

Wo seitens der Hebamme oder des Arztes die Verabreichung anderer Nahrung für den Säugling als opportun erachtet wird, empfehlen wir unser «Galactina Kindermehl», wobei wir daran erinnern möchten, dass dieses das einzige Kindermehl ist, das zu mehr als 50% aus reiner Alpenmilch besteht.



Galactina Kindermehl ist von stets gleich guter Beschaffenheit und keinen Temperatureinflüssen unterworfen. Von dem Moment an, wo der eigentliche Aufbau des Knochengerüstes beginnt, also zirka vom 3. bis 4. Monate ab, ist «Galactina Kindermehl» die richtige Nahrung. Es enthält die Phosphate, Nährsalze und Vitamine, die zur Blutbildung und zum Aufbau eines gesunden, kräftigen Knochengerüstes notwendig sind.

Muster und Literatur senden wir Ihnen gerne kostenlos

**Galactina Schweizer. Kindermehl-Fabrik
Belp - Bern**

902

Sanitätsgeschäft

M. SCHÄERER A. G. BERN

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern — Adresse für Korrespondenzen: Postfach 11626 Bern
Filialen in: Genf, 1 Rue du commerce — Lausanne, 9 Rue Haldimand — Zürich, Uraniastrasse 19.

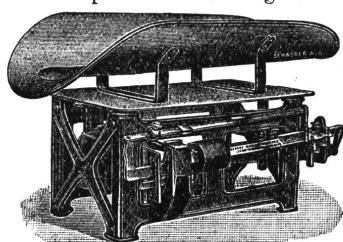
904

Komplette Hebammen-Ausrüstungen

Vorgeschriebene Zusammenstellung der Hebammenschule am Kantonalen Frauenspital Bern

(Direktor: Professor Dr. Guggisberg)

Die komplette Ausrüstung ist in einem handlichen, eleganten und soliden Lederkoffer untergebracht und stets am Lager
Man verlange Spezialofferte



Kinderwaagen in Kauf und Miete
erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Für Hebammen Spezial-Rabatt

**Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel
zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege**
Neue Preise für Gummi-Bettstoffe — Muster stehen zur Verfügung



Pasteurisierapparate Soxhlet
Ersatzflaschen und andere

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen !